

SZENARIO JOB- UND VIDEOTRAINING 2005

Der etwas andere Jahresbericht

ZEITUNG

Das Team. Ein Begriff, der von vielen für vieles und vielerorts verwendet wird. Im Mannschaftssport schon lange ein fester Begriff, gibt es ihn heute in fast allen Lebensbereichen. So ist er aus der Berufswelt – nebst der Sozialkompetenz – nicht mehr wegzudenken. Und in der Schule lernen die Kinder und Jugendlichen in Gruppenarbeiten, dass bestimmte Lernziele zusammen besser erreicht werden. Der Erfolg von Teamarbeit liegt darin, dass verschiedene Personen mit unterschiedlichen Voraussetzungen und Fähigkeiten ein gemeinsames Ziel verfolgen, alle ihren Teil an Erfahrung und Wissen, Können und Engagement zu dessen Erreichung einbringen. Als Schweizer Team 2005 wurde die Fussball-Nationalmannschaft auserkoren. Ihr ist die Qualifikation für die Weltmeisterschaft 2006 gelungen. Die jungen Spieler haben ihr Talent und ihren Einsatz in den Dienst des Teams gestellt und damit ihr grosses Ziel erreicht. Geführt und angeleitet wurden sie dabei von einem Trainer, der sich nicht im Ruhm dieses Erfolges sonnt, sondern eher bescheiden im Hintergrund seine wertvolle und wichtige Arbeit leistet. Er ist in seinem Stil vergleichbar mit den Trainerinnen und Trainern von SZENARIO. Seit 8 Jahren coachen sie junge erwerbslose Frauen und Männer, motivieren sie für neue Ziele und andere Wege. Die TrainerInnen stellen ihre Erfahrungen, ihr Wissen, ihr Engagement und ihre Begeisterung voll und ganz in den Dienst des Trainings. Dieses Team aus Schauspielern, Künstlerinnen, Sozialarbeitern, Pädagogen, Filmschaffenden und Journalistinnen gibt SZENARIO Inhalt und Ausdruck. Tag für Tag. Immer wieder anders. Immer wieder neu. Nur so können und wollen sie das Job- und Videotraining zu dem machen, was es seit Jahren ist: eine einmalige Möglichkeit, bei den Teilnehmenden versteckte Potentiale zu entdecken, neue Horizonte zu eröffnen – und als TrainerInnen „lebendig“ zu bleiben. Wer gehörte 2005 zu diesem engagierten und erfolgreichen Team? Entdecken Sie auf den nächsten Seiten, wie und wo sich die Trainerinnen und Trainer im grossen Raum von SZENARIO positionieren – individuell und frei in Text und Bild. Im Alltag stehen bei SZENARIO die jungen Erwerbslosen im Zentrum. Mit dieser Zeitung (einem kleinen Kunstprojekt in eigener Sache) stellen wir für einmal die TrainerInnen in den Mittelpunkt, schenken ihnen eine Erinnerung an ein erfolgreiches 2005 und einen herzlichen Dank für ihre grossartige Arbeit. Freuen Sie sich mit SZENARIO – viel Spass mit der Zeitung.

Ludi Fuchs, Präsident Verein SZENARIO

ZEIT

Bei SZENARIO ist am Morgen nie klar, was bis zum Abend passiert. Kein Tag ist wie der andere. Weder für die Teilnehmenden noch für die TrainerInnen. So war's auch 2005. Hier ein paar besondere Ereignisse:

Januar • Der erste Abschied im neuen Jahr: Mit Culture Crash sagen 20 Teilnehmende am 26.1. nach 12 Wochen adieu. Mit filmischen Perlen – vor grossem Publikum im Kulturmarkt in Zürich.

Februar • 32 junge Männer und Frauen stehen am 14.2. im Hauptbahnhof Zürich unter dem Engel von Nikki de Saint Phalle. Es ist der erste Tag ihres Trainings bei SZENARIO. Sie wissen nicht so recht, was auf sie zukommt. • Auch für Susanna Jacober, Theaterpädagogin und Leiterin für integrales Körpertraining, ist es das erste Training.

März • Die Tränen fliessen in Strömen: Manuel Gamma, Leiter Videotraining, verlässt SZENARIO, um bei Glanz&Gloria von SF1 – wo sich die Promis und Mochtégerns tummeln – als Videojournalist zu arbeiten. • Am 31.3. trifft sich der Vorstand vom Verein SZENARIO zur Generalversammlung: Ludi Fuchs, Andreas Demuth, Rolf von Burg, Susan Kieser, Ruedi Winkler – Profis aus Sozialwesen, Politik und Wirtschaft – bleiben SZENARIO für ein weiteres Jahr erhalten. Danke.

April • Christoph Betulius wird zum neuen Leiter Videotraing ernannt. Eine gute Wahl, wie sich bald zeigt. • Alle Trainerinnen und Trainer werden von Christoph Goetschi fotografiert, beantworten komische Fragen und werden in Text und Bild ins Internet gestellt.

Mai • Total abgedreht im positivsten Sinn – so präsentieren die Leute, die noch vor 12 Wochen etwas ratlos unter dem Engel standen, ihre eigenen Filme. Ein Hochgenuss. Im Kulturhaus Dynamo ist jeder Stuhl besetzt – und nach den Filmen die Tanzfläche. • Claudia Huttenlocher, Videotrainerin, ist wieder da. Zum Glück. Sie hat während ihres dreimonatigen Urlaubs Ferienhäuser in Südfrankreich gehütet, Freundinnen besucht und viel geschlafen. • Eine kommt, eine geht: Am 18.5. muss sich SZENARIO von Annina Furrer verabschieden. Sie hat „ACHTUNG, FERTIG, arbeitsLOS“ produziert – den erfolgreichen Dokumentarfilm über SZENARIO – und arbeitet in Zukunft als selbständige Filmemacherin. Viel Erfolg. • Am 23.5. beginnt schon wieder ein Training. Die neuen Teilnehmenden

bekommen in der ersten Stunde die Aufgabe, eine Geschichte zu entwickeln und diese mit Polaroid-Fotos zu dokumentieren. Zur Auswahl stehen die Themen: Auf der Jagd, Liebe auf den ersten Blick, Freundschaft. • SZENARIO reicht beim Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) vom Kanton Zürich das Konzept für „Intervall“ ein – ein neues Training für über 50-jährige Erwerbslose. Leider entscheidet sich das AWA für andere Projekte. Schade; aber SZENARIO bleibt dran.

Juni • Endlich! Am 1.6. ist SZENARIO erstmals Thema im Tages Anzeiger. In der Regionalausgabe linkes Seeufer und Sihltal steht: „Mit einem Video fit für die Arbeitswelt“. Die Journalistin Corinne Landolt fasst zusammen: „Für junge Leute ist es besonders frustrierend, keine Arbeit zu finden. Das Training von SZENARIO hilft ihnen, sich für den Arbeitsmarkt zu rüsten und wieder selbstbewusster zu werden.“

Juli • Sommerpause: Vom 18.–29.7.05 läuft auch bei SZENARIO gar nichts – ausser Ferien.

August • Samuel Liechti studiert an der Hochschule für Soziale Arbeit in Zürich. Bei SZENARIO setzt er während sechs Monaten als Praktikant Theorie in Praxis um. Und das macht er hervorragend. • Am 26.8. drehen die Teilnehmenden auf der Gokart-Bahn in Winterthur ihre Runden, wie wenn sie dem Abschied von SZENARIO davonfahren möchten. Ihre Filme haben sie drei Tage zuvor im Kino Xenix in Zürich gezeigt unter dem Motto „Trust me, I'm a director“.

September • Putzen, planen, akquirieren, ausmisten, konzepten, einkaufen. Oder Ferien machen. Die Zeit ohne Teilnehmende will genutzt und genossen sein. SZENARIO hat Betriebsferien. • Cornelia d'Agostino entscheidet sich, etwas kürzer zu treten. Sie verlässt SZENARIO, baut ein Haus und schaut, was auf sie zukommt. • Verstärkung aus Graubünden: Karin Züger, Soziokulturelle Animatorin aus Tamins, wird Trainerin bei SZENARIO. • Weitere Verstärkung kommt aus Deutschland: Conny Neumann, Diplompädagogin, Mitbegründerin von SZENARIO, kommt für 3 Monate nach Horgen.

Oktober • Für Dani Gross, Leiter Jobtraining, geht ein grosser Traum in Erfüllung. Er verreist mit seinem Partner für 3 Monate nach Australien, schickt dem Team alle paar Wochen hinreissende Fotos von braungebrannten Körpern, entspannten Gesichtern und sonstigen Schönheiten. • Trost spendet uns da

Gabriel Studerus, der neue Zivildienstleistende mit ausgeprägter Ruhe und Gelassenheit. • Am 3.10. startet das letzte Training 2005 mit 32 jungen Frauen und Männern. Sie fahren mit Schiff und Fähre von Zürich nach Horgen, werden auf dieser Reise gefilmt und interviewt. Ein vielversprechender Einstieg, wie die meisten erleichtert feststellen. • Ende Oktober kommen die BerufsberaterInnen vom BIZ Horgen zu Besuch. Sie fragen, filmen, reden und essen mit. SZENARIO ist froh um den guten Kontakt zu diesen Fachleuten. • OJA – offene Jugendarbeit Zürich – fragt, ob SZENARIO einen Filmabend in der Kirche am Stauffacher organisieren mag. SZENARIO mag, stellt ein tolles Programm zusammen – und spielt leider vor fast leeren Rängen. Schön war's trotzdem. • SZENARIO ist Thema auf 3sat mit ACHTUNG, FERTIG, arbeitsLOS. Diesen Dokumentarfilm über ein ungewöhnliches Videoexperiment hat Annina Furrer, Trainerin und Filmemacherin, produziert.

November • Was soll ein solcher Monat schon an Überraschungen bringen – ausser Kälte und Nebel? Zum Beispiel professionelle Expertinnen und Experten: Am 7.11. beurteilen erfahrene FilmemacherInnen, Regisseure und Journalisten die Filmideen der Teilnehmenden.

Dezember • Er kann nicht nur Ferien machen, sondern auch erfolgreich lernen. Die Akademie für Erwachsenenbildung überreicht Dani Gross das Diplom zum dipl. Ausbilder. • Gar nicht erfreulich ist die Nachricht, dass Karim Bia SZENARIO nach 5 Jahren verlässt, um sich beruflich neu zu orientieren. Er wird uns fehlen – und wie. Wir wünschen Dir Glück, Karim. • „Rosenkranz und Betonfüsse“, die Filmpräsentation der letzten SZENARIO-Teilnehmenden 2005, füllt am 20.12. das Uto-Kino in Zürich bis auf den letzten Platz. Soviele Leute gab's da wohl schon lange nicht mehr. • SZENARIO ist schon ein kleines Hollywood, aber wirklich nur ein kleines. Mehr so vom Herz her. Immer wieder fühlt sich jemand wie ein Star. Das sind die besonderen Momente – wenn eine geniale Idee aufs Papier kommt, wenn eine Präsentation ganz prima gelingt. Oder wenn ein Teilnehmender einen Job findet. Ein paar Sterne hat SZENARIO vom Himmel auf seine neuen Flyer geholt. So fragt zum Beispiel Humphrey Bogart nach einer wunderbaren Freundschaft. Und Julia Roberts will wissen, wer neue Ideen braucht. Bestellen Sie die neusten Flyer von SZENARIO. Einzeln oder als Serie. Damit auch Sie ein bisschen Hollywood im Raum haben.

ICH STÜRZE MICH KOPFÜBER INS LEBEN.

Kopfüber bin ich auch diesmal gestartet. Ich mache das oft. Es ist immer wieder anders, aufregend, neu. Wir müssen es alle, die einen mehr, die andern weniger. Es braucht Mut, egal wo und wann. Aber es lohnt sich meistens. Wir können von diesen Situationen viel profitieren und lernen. Es ist aber auch anstrengend. So ist das Leben. Tom Hanks alias Forrest Gump formuliert es so: „Das Leben ist wie eine Pralinenschachtel, du weißt nie, was du bekommst“. Ich finde, er hat Recht. Zudem ist es für mich spannend und bereichernd, manchmal die Seite zu wechseln, um Dinge von eben dieser anderen Seite aus zu betrachten.





**WER WEISS, WIE VIELE KILOMETER ICH IN
DIESEN HALLEN SCHON ABGESPULT HABE?**

Beim Bohren, Sägen und Schleifen macht mir niemand vom Team etwas vor. OK, vielleicht Werni. Aber Werni gehört nur halb zum Team. Geholfen hat er immer. Deshalb: Werni, ich danke Dir herzlich.



**DER STEINBOCK IST VOM
AUSSTERBEN BEDROHT.**

Meine Bettflasche ist super. Sie wärmt die Füße und kommt nicht vom Steinbock, sondern vom Elch. Der macht solche Geschenke. Ehrlich.



**WIER PRAUCHEN KEINE LEERER,
WIER SINT SELPER SCHLAU.**

Ich kann nicht lernen. Kann oft nicht zuhören. Und bleibe meistens dumm. SZENARIO schenkt mir Erfahrung. Und ich teile diese Erfahrung mit anderen. Ich bin nicht allein.



NEUGIER HÄLT MICH AUF TRAB.

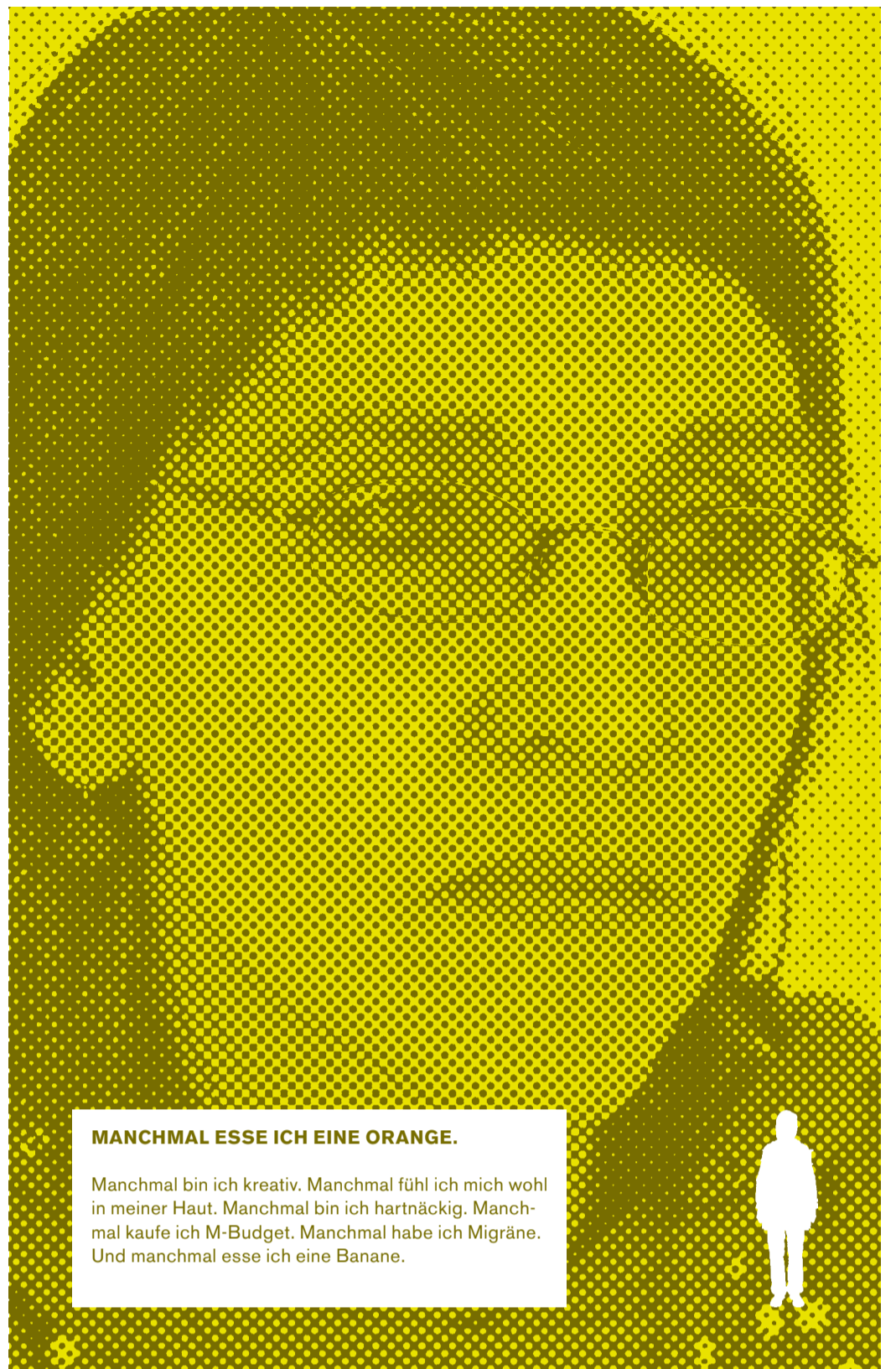
Ich bin ständig auf der Suche nach Geschichten, Bildern und anderem. Bei SZENARIO wurde ich fündig: Selbstvertrauen, Leute, Geschichten, Bilder, Chaos. Und das grosse private Glück.





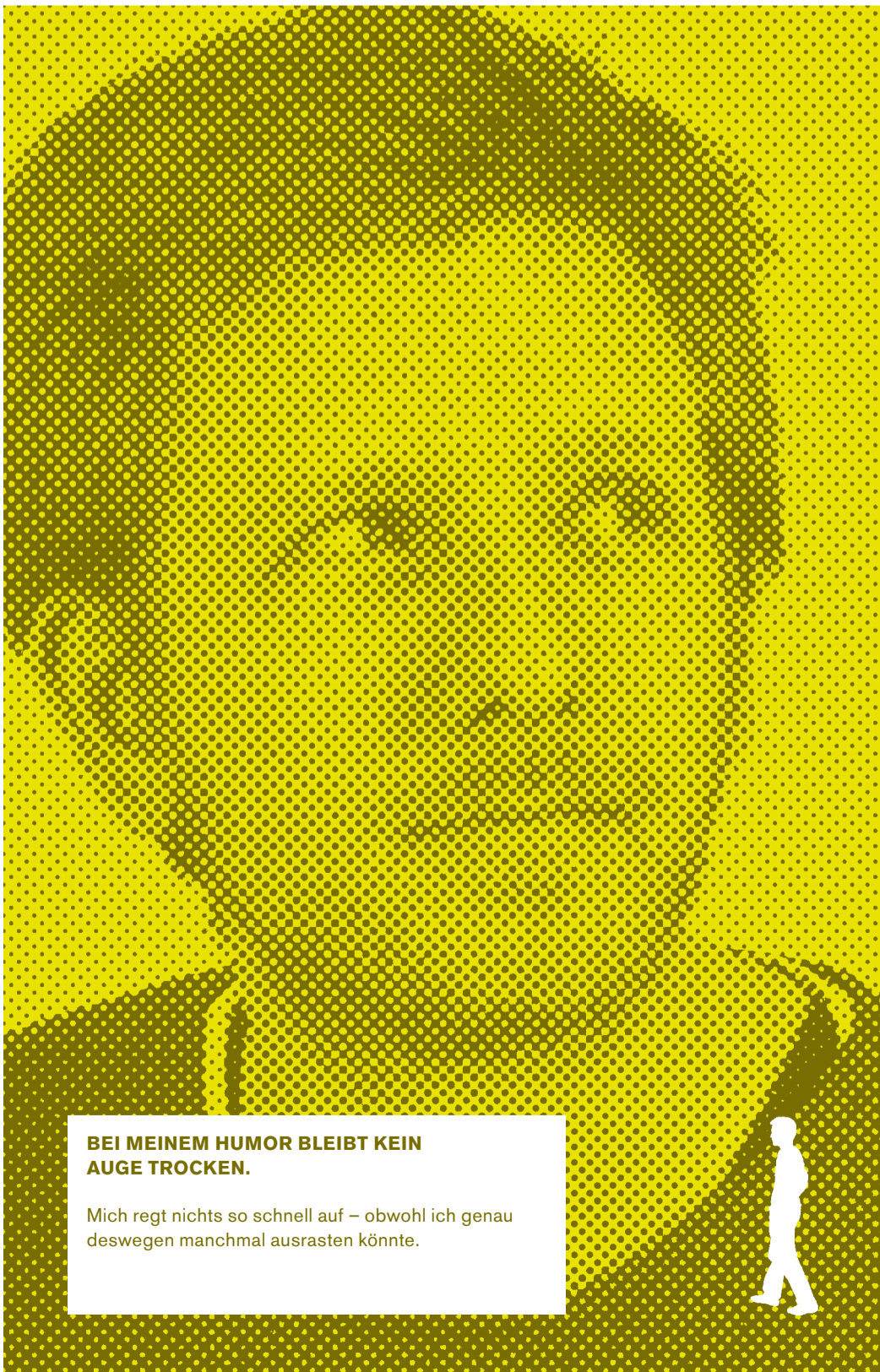
PAUSE ...

Die Zwischenzeiten, Zwischenräume, das Verborgene zwischen den Zeilen, das Unscheinbare zwischen-durch, Zwiespalte ... die Schärfe in meiner Suppe.



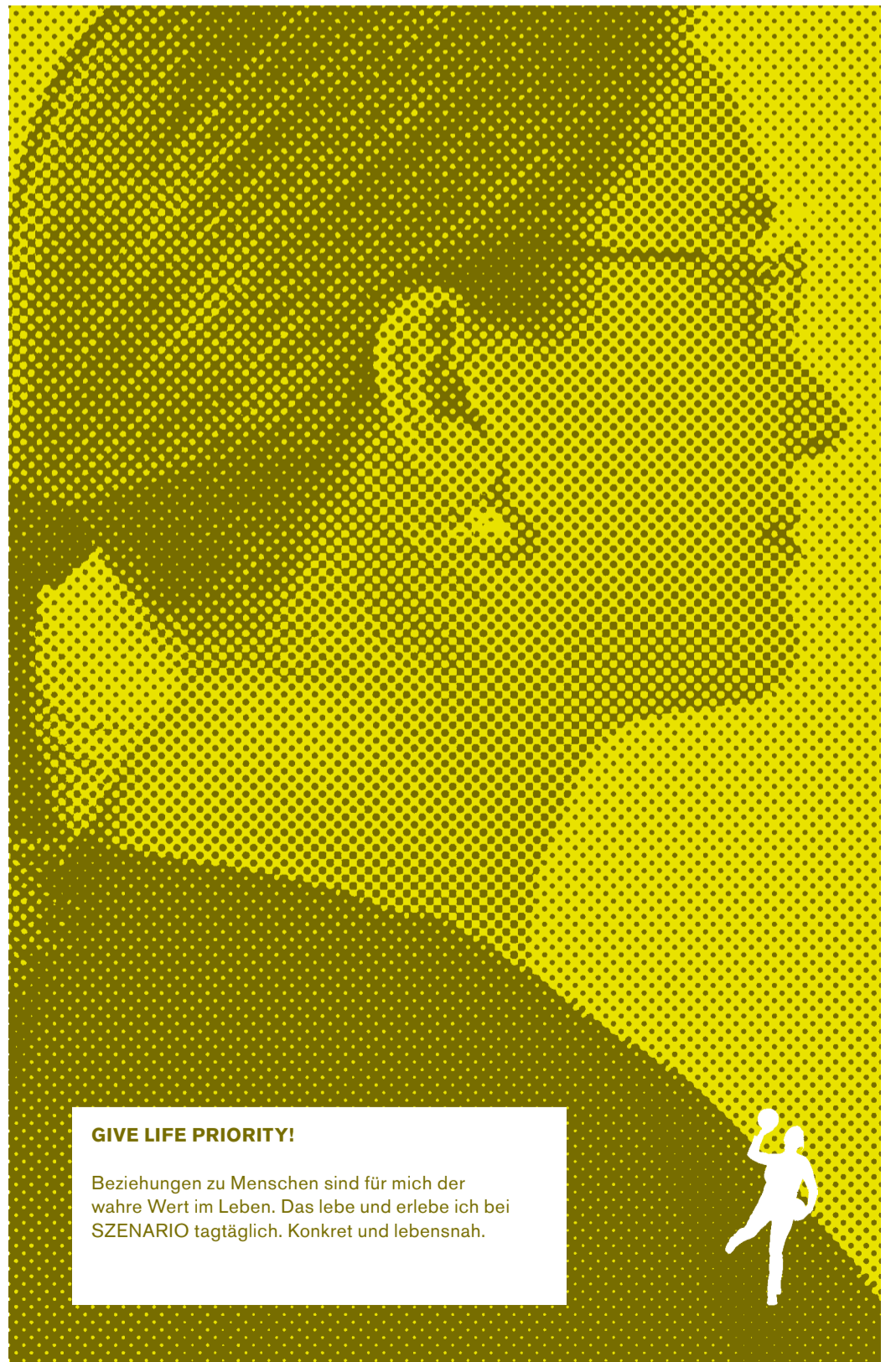
MANCHMAL ESSE ICH EINE ORANGE.

Manchmal bin ich kreativ. Manchmal föhl ich mich wohl in meiner Haut. Manchmal bin ich hartnäckig. Manchmal kaufe ich M-Budget. Manchmal habe ich Migräne. Und manchmal esse ich eine Banane.



BEI MEINEM HUMOR BLEIBT KEIN AUGE TROCKEN.

Mich regt nichts so schnell auf – obwohl ich genau deswegen manchmal ausrasten könnte.



GIVE LIFE PRIORITY!

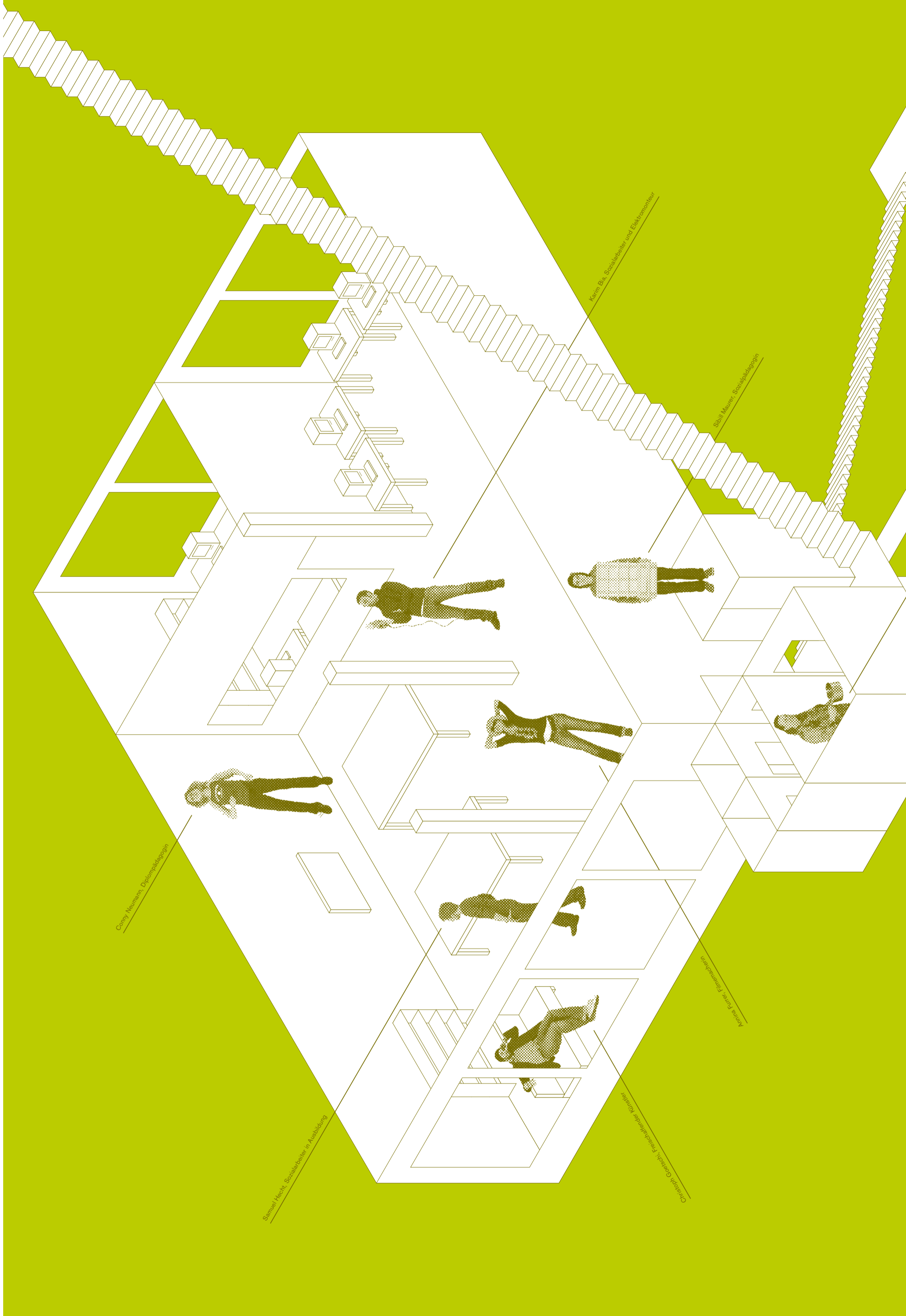
Beziehungen zu Menschen sind für mich der wahre Wert im Leben. Das lebe und erlebe ich bei SZENARIO tagtäglich. Konkret und lebensnah.



ALLES IN BEWEGUNG – ALLES KLAR – ODER WIE?

Spielen, forschen, lachen, maulen, streiten, schreiben, schmeicheln, faulen, wetten, ketten, retten, hoffen, lochen, zoffen, überkochen, immer wieder, immer neu. Bei SZENARIO ist jeder Tag streng strukturiert und trotzdem nicht planbar. Das gefällt mir. Auch, weil ich als Spezialistin für Bewegung das Wie über das Was setze ... Und es bleibt nichts zurück als das Lächeln und die Spiegelung des Mondes auf einem stillen Teich in einer kristallklaren Nacht.





Conny Neumann, Diplomplakopierin

Samuel Hecht, Sozialarbeiter in Ausbildung

Kerim Ba, Sozialarbeiter und Elektromonteur

Sibyll Maier, Sozialplakopierin

Anna Furer, Eisenmachersin

Christoph Geracht, Rechtsanwältin

Deri Gross, Marktplatzgasse und die Menschen



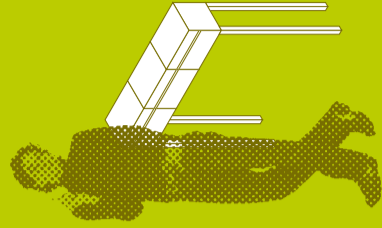
Angela Cadover, Texten und Sozialarbeiterin



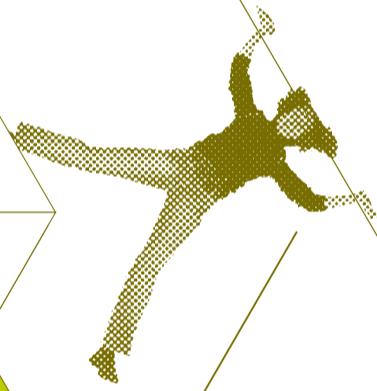
Gabriel Strohbusch, Lehrer für Gestaltung und Kunst



Claudia Huttenlocher, Filmemacherin



Birgitte Koch, Typografin



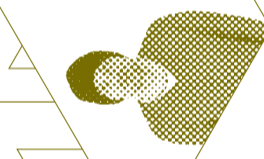
Karin Züger, Soziokulturelle Animation



Concetta d'Agostino, Sozialarbeiterin



Manuel Gamm, Videofotograf



Susanna Jacoby, Theaterpädagogin und Leiterin für integrales Körpertraining



Klaus Berger, Sozialarbeiter in München



Christoph Beutluis, Schauspieler und Regisseur



TEILNEHMENDE, BRIEFMARKEN, GEWÜRZE - EIN EWIGES HIN UND HER.

Ich bin „ergiebig“ wie eine Palme: Die Frucht als Fleisch und Fett. Der Saft zum Süßen und Salzen. Die Blätter für ein behagliches Heim. Das Holz, um Feuer zu machen und um zu bauen. Die Blüten fürs harte Getränk. Die kleinen jungen Früchte zum Dekorieren ... und weil wir beide breit sind, werfen wir auch lange Schatten.



MEIN HUT, DER HAT DREI ECKEN ...

... drei Ecken hat mein Hut. Und hätt' er nicht drei Ecken, so wär er nicht mein Hut. Ich trage zwar keinen Hut, aber Ecken habe ich alleweil. Bei SZENARIO habe ich viele junge Menschen kennen gelernt. Sie haben sich mir als Persönlichkeiten eingepägt, weil sie mir ihre Ecken und Kanten gezeigt haben.



DER KOPF DES ELCHS ENDET AN DER NASE MIT DEM MUFFEL.

Ich heiße Christoph. Und das ist vielleicht kein Zufall. Der Legende nach geht dieser Name auf den heiligen Christophorus (altgriechisch: Christus-Träger) zurück. Er soll Christus über einen Fluss getragen haben. Künftig wurde er verehrt als Patron des Verkehrs, der Bergstrassen, der Kraftfahrer, der Reisenden, der Hutmacher, der Gärtner, der Obsthändler, der Kinder. Er war der Schutzheilige gegen Feuer- und Wassergefahren, Unwetter und Hagel, Augenleiden und Zahnschmerzen. Nicht, dass ich mich als Schutzpatron sehe. Gar nicht. Auch wenn ich im Alltag schleppe. Einfach so. Aus Freude an der Arbeit und an den Menschen.





**ALS GEFÜHLSMENSCH MÜSSTE ICH HIER
EIGENTLICH MEINEN BAUCH ZEIGEN.**

Telefonieren, konfrontieren, kontrollieren, verteilen,
verfassen, beantworten, vorbereiten, entsorgen,
besprechen, ablegen, wegräumen, studieren.



NDANK NDANK MOOY JAPP GOLO CI NAAY

Hoch springen. Weit springen. Über mich hinaus
springen. Jede Reise beginnt mit einem ersten Schritt



MACHT DER SCHUH DAS TEMPO?

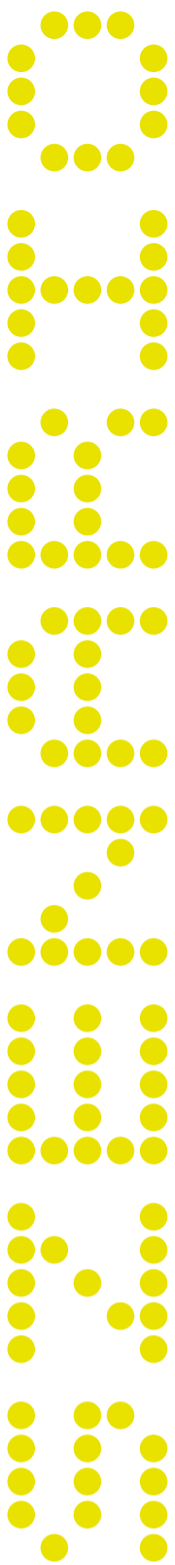
Der geplante unbezahlte Urlaub – ein frühes Highlight.
Eine lange Reise durch Japan? Vielleicht. Auf jeden
Fall viel Zeit für eigene Projekte, neue Eindrücke und
frische Energie.



FRIEDLIEBEND IST AUCH EIN APFEL.

Ein Apfel am Morgen vertreibt Kummer und Sorgen.
Am 29. März 2006 gibt es eine totale Sonnenfins-
ternis, sichtbar in Afrika, Europa und Asien. Die
ursprüngliche Heimat des Apfels liegt wahrscheinlich
in Asien.





ZAHLEN

111 junge Erwerbslose waren 2005 bei SZENARIO. Rund ein Drittel hat während des Trainings eine Lehr-, Temporär- oder Feststelle gefunden.

Hier die Details:

Geschlecht • Frauen: 52 % • Männer: 48 %

Alter • Bis 16: 16 % • 19–20: 42 % • 21–25: 38 % • 26–30: 4 %

Nationalität • Schweiz: 77 % • Ausland: 23 %

Deutschkenntnisse • Muttersprache: 60 % • Gute Kenntnisse: 31 % • Mittlere Kenntnisse: 8 % • Grundkenntnisse: 1 %

Schulbildung • Oberschule abgeschlossen: 21 % • Oberschule abgebrochen: 2 % • Sek. B (Real) abgeschlossen: 51 % • Sek. B (Real) abgebrochen: 2 % • Sek. A abgeschlossen: 22 % • Maturität abgeschlossen: 1 % • Oberstufe im Ausland: 1 %

Berufsausbildung • abgeschlossen: 45 % • abgebrochen: 29 % • ohne Beruf: 26 %

Gesuchte Stelle • Feststelle: 61 % • Temporärstelle: 4 % • Lehrstelle: 32 % • Anlehrtstelle: 2 % • Praktikum: 1 %

Erfolge bei SZENARIO • Feststelle: 17 % • Temporärstelle: 10 % • Lehrstelle: 2 % • Anlehrtstelle: 2 % • Praktikum: 1 % • Programm zur vorübergehenden Beschäftigung: 4 % • Schule: 1 % • Weiterbildungskurs: 2 % • Keine Lösung: 61 %.

TRAINING

SZENARIO ist ein Job- und Videotraining für erwerbslose Frauen und Männer bis 30. Diese jungen Menschen bekommen bei SZENARIO den Auftrag, innert 12 Wochen nach eigener Idee ein Video zu realisieren. Sie müssen dieses Projekt planen, im Team arbeiten, Arbeitstechnik beweisen und Ausdauer. Einfach alles, was sie auch bei der Jobsuche und in ihrer zukünftigen Arbeit brauchen. Die Übertragung dieser Trainingserfahrungen auf den Alltag ist zentral – und der Kern von SZENARIO.

Training für den Job

Die Arbeit bei SZENARIO ist vielfältig und alltagstauglich. Es geht um Schlüsselqualifikationen, eigenes Videoprojekt, Lebenslaufgestaltung, Inserateanalysen, Musterbewerbungen, Vorstellungsgespräche mit Video, Arbeitsrecht, Bewerbungstechniken, Suchstrategien, Kommunikation, Kreativität.

Training mit Ziel

SZENARIO richtet sich an erwerbslose Frauen und Männer bis 30 Jahre (Ältere nach Absprache) aus ZH und SZ. Diese sollen in den 1. Arbeitsmarkt integriert werden. Mündliche Deutschkenntnisse sind notwendig. Die Anmeldung erfolgt über das jeweilige Regionale Arbeitsvermittlungszentrum (RAV).

Training mit Profil

SZENARIO eröffnet neue Räume und spannt gleichzeitig ein dichtes Netz durch: Intensive Betreuung, wöchentliche Einzel- und monatliche Bilanzgespräche, enge Zusammenarbeit mit RAV-PersonalberaterInnen, detaillierte mündliche und schriftliche Berichte, Kursbestätigung. Ein erfahrenes Team aus Sozialarbeit, Journalismus, Schauspiel, Film, Sozialpädagogik und Kunst garantiert ein Training erster Klasse.

Training mit Planung

Die nächsten Trainings stehen fest:

2006: 18.04.–07.07., 07.08.–27.10., 13.11.–16.02.07

2007: 05.03.–25.05., 11.06.–14.09., 01.10.–21.12.

Training für Dich?

Wenn Du am Job- und Videotraining teilnehmen möchtest, dann sag das Deiner RAV-Beraterin, Deinem RAV-Berater. Sie/er kann Dich anmelden. Die Kosten übernimmt die Arbeitslosenversicherung. Schnuppertage sind jederzeit möglich; ruf uns an und vereinbare einen Termin.

KONTAKT

SZENARIO
Löwengasse 17
8810 Horgen
Tel. 044 770 17 14
Fax 044 770 17 15
info@szenario-online.ch
www.szenario-online.ch

IMPRESSUM

Konzept und Texte: Angela Cadruvi, Ilanz/Zürich
Konzept und Gestaltung: Beat Cadruvi, Zürich
Fotos: Regula Bearth, Zürich
Fotoassistenz: Claudia Huttenlocher, Zürich
Druck: Goetz AG, Geroldswil
Auflage: 1000
Erscheinung: März 2006